

# „Pädophilie ist nicht heilbar“

Der Sexualpsychologe Christoph Joseph Ahlers th

Wie kann der sexuelle Missbrauch von Kindern verhindert werden? Indem man potenzielle Täter präventiv therapiert, sagen Sexualwissenschaftler. Mit dem klinischen Sexualpsychologen Christoph Joseph Ahlers, 2005 Mitinitiator des Präventionsprojektes Dunkelfeld an der Charité, sprach Anne Klesse. Ahlers führt in Tiergarten eine eigene Praxis für Paarberatung und Sexualtherapie.

**Berliner Morgenpost:** Herr Ahlers, ist Pädophilie heilbar?

**Christoph Joseph Ahlers:** Nein, nicht im Sinne einer Löschung. Die Gesellschaft und auch viele der betroffenen Männer wünschen sich das, aber das ist ein Mythos. Wie andere körperliche Krankheiten und psychische Verhaltensstörungen kann man Pädophilie aber erfolgreich behandeln.

*Wie sieht so eine Therapie aus?*

Wir unterstützen den Patienten darin, seine auf Kinder gerichteten sexuellen Fantasien als chronische krankheitsbedingte Störung zu akzeptieren und Verantwortung dafür zu übernehmen. Das Verhalten des Patienten wird zunächst genau analysiert. Ziel ist es, den Männern zu vermitteln, dass Kinder vielleicht Nähe und Aufmerksamkeit wollen, aber niemals Sex. Die Patienten müssen lernen, ihre sexuellen Fantasien und Bedürfnisse als gestört wahrzunehmen und ihr Verhalten zu kontrollieren, um weder sich selbst, noch andere zu gefährden. Wie etwa ein Diabetes-Patient muss auch ein Pädophiler akzeptieren, mit seiner chronischen Krankheit zu leben, sie wird nicht weggehen. Dafür muss er sein Leben ändern und Regeln beachten. Das funktioniert mit einer sachverständigen Psychotherapie, die dann gegebenenfalls mit Medikamenten unterstützt werden kann. Im Rahmen der Therapie



**Sexualpsychologe  
Christoph J. Ahlers**

PRIVAT

## erapiert Männer, die Verhaltensstörungen haben

üben die Männer beispielsweise, sich in ein Kind hineinzusetzen.

*Die Männer, die Sie therapieren, begeben sich freiwillig in Therapie, bevor sie Kinder missbrauchen ...*

Ja, überwiegend. Es gibt Männer, die ohne äußeren Druck therapeutische Hilfe wollen, die ein Problembewusstsein für ihre Situation und die Gefahr, die von ihnen ausgeht, haben. Ihnen bieten wir unsere Hilfe an. Wir therapieren aber auch Männer, die schon zum Täter geworden sind. Aber eine Therapie funktioniert nur, wenn der Patient willig ist, diese anzunehmen.

*Warum sind oder werden manche Männer überhaupt pädophil?*

Das Thema ist recht unerforscht. Nach dem derzeitigen Wissensstand spielen bei Pädophilie sowohl die Veranlagung als auch spezielle sozialisatorische Erfahrungen eine Rolle, aus denen dann ein individueller Umgang der Person mit ihrer Sexualpräferenz wird.

*Wie groß ist denn der Anteil der Männer, die sich von Kindern sexuell angezogen fühlen?*

Wir gehen von etwa einem Prozent der männlichen Gesamtbevölkerung aus.

*Und wie viele davon begehen in ihrem Leben tatsächlich Missbrauchstaten?*

Darüber gibt es keine Daten. Wir wissen allerdings, dass von den Straftätern, die wegen sexuellen Missbrauchs von Kindern rechtskräftig verurteilt wurden, rund ein Drittel pädophil veranlagt ist. Die Mehrheit der Täter sind jedoch sogenannte Ersatzhandlungstäter, das heißt, sie haben sich nur deshalb an Kindern vergriffen, weil sie beispielsweise sexuelle Funktionsstörungen haben oder sozial inkompetent sind. Die Sexualität dieser Männer ist eigentlich nicht auf Kinder gerichtet, das Kind ist nur Ersatz für den nicht erreichbaren erwachsenen Sexualpartner.

*Gibt es eigentlich auch pädophile Frauen?*

Frauen sind die absolute Ausnahme.